

„Dem ganzheitlichen Behandlungsansatz gehört die Zukunft!“

Autorin: Sarah Schretzmair

Ästhetische Behandlungen verlieren immer mehr ihren Status als gesellschaftliches Tabuthema und erfreuen sich durch die Erforschung neuer Methoden, Substanzen und Technologien einer stetigen Weiterentwicklung. Faye Peeters, National Sales Manager, STADA Aesthetics Deutschland GmbH, spricht über aktuelle Trends und künftige Wachstumsrichtungen des deutschen Ästhetikmarktes.

Frau Peeters, wie erleben Sie heutzutage die Einstellung in Deutschland zu ästhetischen Behandlungen?

Ästhetische Behandlungen sind inzwischen auch in Deutschland kein „Tabuthema“ mehr, wie es in der Vergangenheit mal war. Heutzutage schämt man sich nicht mehr, wenn man sich ästhetisch behandeln lässt. Es wird relativ offen mit Freunden oder Bekannten darüber gesprochen. Wir beobachten, dass Behandlungen von allen Bevölkerungsschichten nachgefragt werden und diese nicht ausschließlich den „Reichen und Schönen“ vorbehalten sind. Allerdings wird es hierzulande noch nicht so offen kommuniziert wie z. B. in Russland, der USA oder UK. Die Anzahl der Anwendungen im ästhetischen Bereich wächst auch in Deutschland weiterhin kontinuierlich.

Werden denn bei uns in Deutschland Ihrer Ansicht nach eher natürliche Ergebnisse gewünscht oder soll man tatsächlich sehen, dass etwas gemacht wurde?

Es sind nach wie vor in Deutschland vor allem besonders natürliche Ergebnisse erwünscht. Man möchte nicht „gemacht“ aussehen. Während in Russland oder UK Schönheitseingriffe wie z. B. auffällig pralle Lippen als Statussymbol präsentiert werden, so möchte man es hier in Deutschland doch eher dezent haben. Im Grunde soll der eigene Typ einfach bestmöglich betont werden, ohne maßgeblich verändert auszusehen.

Halten Sie es, basierend auf dem erwähnten Trend zu mehr ästhetischen Maßnahmen, für sinnvoll, sich als Dermatologe auf Privatpatienten/Selbstzahler zu fokussieren?

Für Dermatologen halte ich es auf jeden Fall für sinnvoll, weil IGeL-Leistungen eine vernünftige Ergänzung der angebotenen Behandlungen darstellen. Ohne zusätzliche Leistungen auf Selbstzahlerbasis kann heutzutage keine Praxis mehr überleben. Wenn man IGeL-Leistungen wie Faltenunterspritzungen, Fadenliftings etc. anbietet, kann man natürlich auch



Abb. 1

eine ganz andere Zielgruppe in die Praxis locken, die normalerweise vielleicht nicht kommen würde. Somit kann der Dermatologe auch sein Angebot neben der Behandlung von Hautkrankheiten vergrößern.

Welche Behandlungen sind denn typisch für Frauen?

Behandlungen der Glabellafalte oder Krähenfüße mit Botulinumtoxin sind natürlich sehr gefragt, weil diese für den Patienten sehr unkompliziert und schmerzarm sind. Das ist die sogenannte „Einsteiger-Behandlung“. Auch Hyaluronsäure-Behandlungen haben einen hohen Stellenwert. Gerade der Volumenaufbau im Wangenbereich ist sehr beliebt, da er zum Erhalt oder gar der Rückgewinnung eines herzförmigen, femininen Erscheinungsbildes beiträgt. Mit dem Fadenlifting – sei es mittels einer Polymilchsäure, dem Polycaprolacton (wie HAPPY LIFT™) oder in der minimalinvasivsten Variante mit Polydioxanon (Princess® Lift) – hat sich in den letzten Jahren ein regelrechter „Hype“ entwickelt. Jedoch bin ich überzeugt, dass es sich hierbei um keinen temporären Trend handelt, sondern dass Fadenliftings auch langfristig Bestandteil eines ganzheitlichen Behandlungskon-

zeptes sein werden. Fäden können einen sanften Liftingeffekt erzielen, der den Patienten sofort etwas straffer und frischer aussehen lässt, und zudem kann mit einem Fadenlifting auch die Kollagenneogenese stimuliert werden. Dies hat den Vorteil, dass auch ein Volumeneffekt erreicht werden kann.

Wie wollen im Gegenzug die Männer aussehen? Welche Trends zeichnen sich bei ihnen in der Ästhetik ab?

Männer möchten vor allem im Berufsleben besonders dynamisch aussehen. Neben Behandlungen mit Botulinumtoxin werden auch Unterspritzungen mit Hyaluronsäure, insbesondere zur Reduzierung eingefallener Wangenpartien, durchgeführt. Auch das Fadenlifting wird zukünftig mehr und mehr von Männern nachgefragt werden.

Gibt es spezifische Behandlungen, die im Winter besonders empfehlenswert sind?

In der Ästhetik gibt es ja generell Perioden, in denen sehr viele Behandlungen durchgeführt werden, meistens vor bestimmten Feiertagen wie z. B. Silvester – da will man schließlich besonders gut aussehen. Die

Abb. 1: Die Princess-Filler sind ein österreichisches Qualitätsprodukt und sorgen bei unterschiedlichsten Indikationen und deren Behandlung für überzeugende Ergebnisse.



Abb. 2

Abb. 2: In Verbindung mit der von Sarah Schretzmair entwickelten Flexifood-Lebensweise und der damit empfohlenen ausgewogenen Ernährung kann die Nahrungsergänzungsreihe von SKIN INFUSION (Kapseln, Drinks) den Stoffwechsel und die Kollagenneubildung auf natürliche Weise unterstützen.

Abb. 3: Das minimalinvasive Fadenlifting bietet in vielen Fällen eine effektive und schonende Alternative zum chirurgischen Facelifting.

Abb. 4: Fäden können einen sanften Liftingeffekt erzielen, der den Patienten sofort etwas straffer und frischer aussehen lässt. Zudem kann mit einem Fadenlifting auch die Kollagenneogenese stimuliert werden.

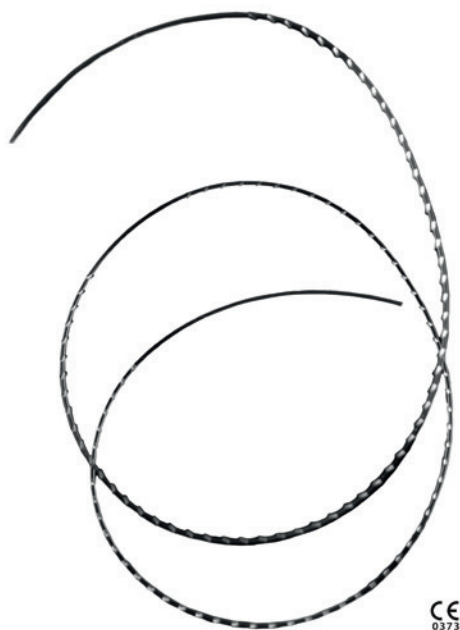


Abb. 3



Abb. 4

Mesotherapie zur Auffrischung von Gesicht, Hals, Dekolleté und Handrücken ist natürlich gerade für trockene Winterhaut sehr empfehlenswert. Das sehr leichte Hyaluronsäure-Gel wird im Abstand von jeweils vier Wochen insgesamt drei Mal oberflächlich in serieller Punktion injiziert, versorgt so die Haut mit Feuchtigkeit und gibt ihr einen regelrechten „Beauty-Kick“. Dazu bietet STADA Aesthetics das Produkt „Princess® Rich“ an. Es handelt sich hierbei um eine unvernetzte Hyaluronsäure. Zusätzlich gibt es, da wir einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen, für die Heimpflege auch Hyaluron-getränkte Vliesmasken (Princess®) sowie einen Beauty-Drink mit Kollagen

und Hyaluron („SKIN INFUSION“) für die Durchfeuchtung der Haut von innen.

Abb. 5: Faye Peeters, National Sales Manager, STADA Aesthetics Deutschland GmbH.



Abb. 5

STADA Aesthetics vertreibt in Deutschland Filler, Fäden, Nahrungsergänzung und Cosmeceuticals als ganzheitliches Konzept „PUSH – PULL – PREVENT“ – glauben Sie, dass Hyaluronunterspritzungen zukünftig als alleinige Faltentherapie keinen Bestand haben werden?

In der Vergangenheit sind die Kunden zum ästhetisch arbeitenden Arzt gegangen, um sich lediglich die Lippen oder die Nasolabialfalte auffüllen zu lassen. Dies ist heutzutage nicht mehr zeitgemäß. Man wünscht sich eher ein ganzheitliches Konzept, durch welches verschiedene Indikationen behandelt werden. Lässt jemand nur einen Bereich behandeln, so fallen ihm gleich im Anschluss andere Bereiche auf, die nun stören. Zudem sollte das ganze Gesicht im Gleichgewicht bleiben, auch was das Hautbild und die Faltentiefe in den verschiedenen Regionen betrifft. Außerdem wächst das Verständnis dafür, dass ein insgesamt gutes und frisches Hautbild nicht alleine durch ästhetische Maßnahmen zu erreichen und vor allem zu halten ist, sondern auch Faktoren wie Ernährung eine wesentliche Rolle spielen. Daher bieten wir neben Cosmeceuticals und Sonnenschutz auch Nahrungsergänzung für die Haut an.

Wie sehen Sie die Entwicklung des Fillermarktes innerhalb der nächsten fünf Jahre? Stellen Fäden eine Konkurrenz zu den Hyaluronfillern dar?

Ich würde Fäden nicht als Konkurrenz, sondern vielmehr als eine Ergänzung zur Kombinationstherapie sehen. Ich denke nicht, dass der Fillermarkt durch



alternative Maßnahmen wie Fadenliftings rückläufig sein wird, sondern dass die Patienten nach einem ersten minimalinvasivem Eingriff Geschmack an diesen Behandlungen finden und infolgedessen auch offen sind, andere Methoden auszuprobieren, die sich gegenseitig ergänzen.

Wie sehen Sie generell das Thema Fadenlifting? Was macht HAPPY LIFT™ und die PDO-Fäden Ihrer Meinung nach so besonders?

HAPPY LIFT™ ist sozusagen unser Starprodukt im Fadenportfolio. Während ein klassisches Facelifting einen relativ invasiven Eingriff darstellt, bieten wir mit HAPPY LIFT™ eine sanftere und dennoch effektive Alternative. Selbstverständlich erzielen wir nicht dieselben Ergebnisse wie bei einem klassischen, chirurgischen Facelifting; aber wir können mit einem Fadenlifting schon sichtbar der Erschlaffung der Haut entgegenwirken. Durch die gleichzeitige Aktivierung der Kollagenneogenese erzielen wir einen zusätzlichen Volumeneffekt, der den Liftingeffekt natürlicher aussehen lässt als bei einem klassischen Facelifting.

Woran könnte es liegen, dass heutzutage immer mehr ästhetisch arbeitende Ärzte Nahrungsergänzungen wie Kollagenpeptide zur Verbesserung des Hautbildes empfehlen?

Ästhetischen Ärzten wird natürlich verstärkt bewusst, dass die Zukunft der Ästhetik in ganzheitli-

chen Maßnahmen und Angeboten für die Patienten liegt. Schließlich bieten sie ihren Patienten ein Added Value, wenn Produkte für die Heimpflege wie Nahrungsergänzung im Angebot integriert sind. Der Kunde muss regelmäßig in der Praxis erscheinen, um sein Produkt nachzukaufen, und wird dadurch auf neue Geräte oder Behandlungsangebote in der Praxis aufmerksam. Gerade Nahrungsergänzungsmittel mit speziellen hydrolysierten Kollagenpeptiden wie in SKIN INFUSION erfreuen sich einer steigenden Anzahl positiver Wirksamkeitsstudien, wodurch die Awareness von Schönheitsexperten für solche Produkte steigt. In der Vergangenheit wurde generell bezweifelt, ob die Kollagenpeptide tatsächlich durch die Dünndarmschleimhaut in die Blutgefäße und somit zur Haut gelangen. Mit der neuen Generation von Kollagenpeptiden wurden diese Zweifel jedoch weitestgehend beseitigt.

Vielen Dank für das Gespräch!

Kontakt

Stada Aesthetics Deutschland GmbH

Königsteiner Straße 2
61350 Bad Homburg
Tel.: 0151 11136341
Faye.Peeters@stadaaesthetics.de
www.stadaaesthetics.de